



Op den Paradies-Hoff

„Hüüt geiht dat mal wedder na mien Swester und Swester-Kinner - dor smiet ik mien ole Schrottauto an“, vertell ik Nawer Kurt un stieg in. Eerst bi de twete Slag snapp de Döör to. De Anlater mutt dree Mal nüdeln, ehr de Motoor anspringt. Denn geiht dat los!

Ik freu mi, denn mit Swester Siegmerle heff ik mi immer an'n besten verstahn. Wi sünd de Jüngsten vun't Dutz, dat unse Öllern sik toleggt hebbt. Vadder harr rutfunnen, dat de Bundespräsident jede Nummer twölf över de Dööp höllt. So keem dat ok, un ik mutt nu to jede Präsident ‚Unkel‘ seggen. Ogenblicklich is dat Unkel Gauck.

De Motoor röttert luut. Dat Dack is torüschaven. Fohrtwind strickt mi um't Gesicht. Noch is dat fröh un knapp en Auto op de Landstraat. Wat Siegmerle woll maakt? Ik seh ehr noch vör mi, as se uns Fridolin Dutt vörstell. Mit em, to de wi ‚Friedel‘ seggen sulln, wull se ehr Leven leven. Mudders Ogen lüchen. Vadder weer dat nich na de Mütz un doch brumm he ja. As ik mit em alleen weer, schandeer he: „Hest dat mitkregen? Hett nix, is nix, kann nix un süht ut, as en Not-Komfirmand!“ – „He mutt en gode Hart hebben, sunst harr he nich bi Siegmerle lannen kunnt!“, heel ik gegenan. Un so weer dat ok.

De Landstraat treckt sik. Siegmerle! Glieks na de Hochtiet fung se dormit an, wo unse Öllern mit opholen harrn. Se wull ok dat Dutz vullmaken. Antonia weer de Eerste. Bald glööv sogoor Vadder, dat Friedel wat kunn, as Slag op Slag en Dutt na dat annere keem: Beatrix, Cerdik, Dominik, Elsbeth un Friedjof. Denn brook de ‚Serie‘ af. Vadder wohrschuu: „Dat is blots dat Oog vun de Zykloon - tööv man af!“ Aver de Ool leeg wedder bito.

De Sünn stickt. Noch dree Stünnen! Ik simmeleer, wat ik woll dit Johr beleven würr, denn de Dutten sünd, siet se sik de ole „Paradies-Hoff“ ophalst hebbt, för jede Överraschen goot. Glieks stunn dat Bild vun verleden Johr vör mi. As ik de steile Weg op de hoge Warf ropfohr, rennen noch all wild dör'nanner. Na't Utstiegen stunnen se aver oprangscheert vör mi - as de Orgelpiepen. Antonia in en rosa Tütü, Beatrix droog dat ‚Lange Swarte‘, Cerdik en blaue Helm un Ledderjack, Dominiks Kopp weer in en wiede Hoot mit brede Kremp verswunnen, Elsbeth harr en Donald-Duck-Kapp mit en groten Scheerm op un Friedjof seeg ut, as weer he jüst ut en Slubberkuhl krapen. Siegmerle lüch dat Glück ut de Ogen. Friedel harr sik to de Tiet al afsuust.

In Bredensiek mutt ik anhollen. De Tank wiest op ‚Reserve‘. Ik reck mi, dreih de Kopp hen un her. Denn sitt ik ok al wedder achter't Stüer. Bi teihn Kilometer noch. Ik hör Kinnernötern - as letzt Johr. To'n Begröten kreeg ik Mate-Tee. As ik bi't Andrinken över

de Soom keek, weer mi de Beker meist ut de Hand fulln. Hooch över mi, op't Dack vun't Boomhuus, maak Antonia Koppstand, nehm de Arms to Siet un dreih de Been. „Toni traineert. Se will Zirkusartistin warrn. Nüüdlich, mit ehr offtheihn, nich?“ meen Siegmerle, as Elsbeth mi anstött. Se düüt op en Flock Göös un sä: „Pass mal op, Onkel Willi!“ Denn renn se na en ‚Tarzan-Bahn‘, de ik hier noch nümmer sehn harr, un stött sik af. De Göös flogen op un sweven achteran. „Elsbeth will in de Tierforschung un to'n Harvst mit na Süden flegen! Putzig, nich?“ - Ik wurr aflenkt. Mien Auto harr sik sülfständig maakt un rull de Warf dahl. Ik renn achterna. En Heckpahl brems de Tour. Nu eerst seeg ik de blaue Helm. „Cerdik öövt op Rennfohrer. Dien Schrottauto maakt dat doch nix ut, oder?“ - De ganze Tiet dröhn dat in mien Ohren. Dat klung, as würr dat Klavier in de grote Deel immerlos umkippt ... opstellt ... umkippt ... opstellt. Ik keek Siegmerle an. „Beatrix will Pianistin warrn, speelt aver blots ehr ‚All-Ton-Musik‘ - mit teihn Finger, beide Hannen un Ünnerarms. Sehr persönlich, nich?“ - Nu eerst full mi Dominik op, de sien Hannen achter de Rüch verstook. Mit en lude „Buuuh!“ heel he mi wat Brunnes vör't Gesicht. Ik rüük Lysol. „Blots en Rott - mumifizeert. He will op Ägyptologie studeern un bastelt Mumien.“ - Nu fehl blots noch en Dutt. So fraag ik: „Un Friedjof?“ - „He will riek warrn, fischt de Beek na Muscheln af un söcht Perlen. - Kinner kaamt op Ideen ...“

De "Paradies-Hoff" op de hoge Warf kummt in Sicht. Noch twee Kurven, de steile Opfohrt un ik stah vör't Huus. Alles is still. Keen Spoor vun Siegmerle. Keen Dutt wiet un siet. In de Stuuw finn ik denn Antonia. As ik fraag, wat hier los is meent se: „Egentlich nix.“ – „Dat seh ik anners.“ – „Ik will doch ‚Ökötrophologin‘ warrn.“ – „Un wat maakt so een?“ – „De kümmerst sik dorum, dat Minschen immer dat Richtige eten.“ – „Aha, un wo sünd dien Mudder un Geswister?“ – „In't Krankenhaus.“ – „In't Kran...?“ – „Ik weer mit Kaken an de Reeg ...“ –

„Krankenhuus? Wat hebbt se denn?“ – „Fischvergiften.“

Frenz Bertram